



Kurzbericht von der 2. digitalen Konferenz „Alpen meets Küste“ am 17.11.2022

Die Konferenzreihe „Alpen meets Küste“ findet im Rahmen des Projektes „Facts4Tourism“ statt, welches durch das Umweltbundesamt und das Bundesumweltministerium gefördert und von CIPRA Deutschland in Kooperation mit dem Tourismuslehrstuhl der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführt wird. In drei Vorträgen wurden Best-Practice Beispiele, regionale Strategien und Projekte aus dem süddeutschen Alpenraum vorgestellt und anschließend eine Diskussion zur Übertragbarkeit auf den norddeutschen Küstenregion geführt.

Vortrag 1

Bergsteigerdörfer - Internationales Netzwerk für einen nachhaltigen Alpentourismus

Referent: Dr. Tobias Hipp, Deutscher Alpenverein

- Alpenweites Netzwerk traditioneller Bergdörfer, welches sich auf den Schutz und Erhalt alpiner Naturräume fokussiert
- Projekt der Bergsteigerdörfer entstand aus dem Gedanken des Naturschutzes und der Nachhaltigkeit – Gegenstück zu stark erschlossenen (Winter-)Tourismusorten
- Kernelemente der Bergsteigerdörfer: Schutz der umgebenden Natur, bewahren regionaler Bräuche und Kultur, Bergsport im Fokus touristischer Aktivitäten, Verbesserung der Mobilität vor Ort durch eine Anbindung des Bergsports an den ÖPNV
- Strenger Auflagenkatalog für Aufnahme: Potentielle Bergsteigerdörfer müssen unter anderem mindestens 20% geschützte Gemeindefläche, eine enge Kooperation zu lokalen Alpenvereinssektionen und keine mit Seilbahnen erschlossene Gipfel haben

Diskussion:

- Fallbeispiel Wasserkraftwerk im Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen: Spannungsfeld zwischen regionaler Energieversorgung und Naturschutz
- Über die Aufnahme in das Bergsteigerdorf-Netzwerk entscheidet ein Gremium, ein Ausschluss ist ebenfalls möglich.

Vortrag 2

Ausflugsticker, BayernCloud & Co – Learnings und Ausblick

Referent: Markus Schwankl, Bayern Tourismus Marketing GmbH

- Genese: Begonnen als Ticker mit händisch in den virtuellen Ticker eingetragenen Meldungen. Ticker wird aus vorhandenen Echtzeit-Daten und Meldungen (300 täglich) aus den Destinationen gespeist
- Austausch mit Strandticker aus Schleswig-Holstein war förderlich für die Entwicklung
- Aktuell laufende Digitalisierung von Parkplätzen mit Sensorik
- Herausforderung: Frequenz eingetragener manueller Meldungen, Validität der gemeldeten Daten und instabile Internetverbindungen als momentane Hürden
- Vier Millionen Aufrufe mit einer Millionen Nutzer seit Beginn
- Digitale Tools nur ein Werkzeug im Werkzeugkasten zur Lenkung von Tagesgästen neben Sensibilisierungskampagnen, Leitungs- und Lenksystemen vor Ort



- Bayern Cloud Tourismus: digitale, touristisch relevante Daten von verschiedenen Quellen werden für Akteur*innen zusammengebracht und zugänglich gemacht. <https://tourismus.bayern/bayerncloud-digital/>

Diskussion:

- Potential zur Einbindung von Themen des ÖPNV wurde erkannt; muss sich aus der PKW/ Parkplatznische rausbewegt
- Aktuell laufen hierzu Gespräche

Hinweise aus dem Chat:

Ansätze, dass der Ticker auf den Webseiten zu den Ausflugszielen etc. verlinkt bzw. integriert wird, gibt es schon: <https://www.alpsee-gruenten.de/berge/wandern/mittagbahn-375.html#/meldungen>

Vortrag 3

Digital Ranger: Naturschutz durch Outdoorplattformen

Referent: Prof. Dr. Manuel Steinbauer, Universität Bayreuth

- Enge Verknüpfung von Individualisierung des Outdoorsports und Digitalisierung bringt sowohl Herausforderungen als auch Chancen mit sich
 - Chance: Outdoorplattformen können bei der Sensibilisierung für den Naturschutz helfen
 - Herausforderungen für Schutzgebiete: Wildruhezeiten sind nicht in Outdoorplattformen hinterlegt, gemachte Touren in diesem Gebiet werden in der Community geteilt
 - Herausforderungen für Artenschutz: Artenspezifische Schonzeiten erfordern temporäre Sperrungen wie z.B. Brutzeiten.
 - Chance: Diese würden sich über Outdoorplattformen gut kommunizieren lassen
- Das Potential direkter Kommunikation mittels App im Gelände wurde bis heute wenig beleuchtet
- Digitalisierung ermöglicht direkte Kommunikation mit den Gästen (z.B. zur Wissensvermittlung):
 - Erweiterung des Naturerlebnisses durch Virtual Reality (z.B. Bilder von Wildtieren am eigenen Standort von Kameras)
 - Beteiligungsmöglichkeiten durch Citizen Science
 - Location Based Mobile Echtzeit Spiele (Digitales Geländespiel; Spielende versammeln sich für kurze Zeit aufgrund eines Spiels in der Natur)

Diskussion:

- Ähnliches Prinzip gibt es bereits beim Geocaching. Hier gibt es Hinweise auf Aufenthalt im/ Missachtung der Regeln im Naturschutzgebiet
- Die Zielgruppe hat ein anderes Verständnis für die Natur als die potentieller „Outdoor-Gamer“
- Die Möglichkeit der Selbstregulierung ist beim Geocaching höher



Hinweise aus dem Chat:

Auf den bayerischen Gymnasiallehrplan abgestimmte Touren im Bereich Bayerischer Wald/Arber: www.isabelle-auer.de/klassenzimmer-arbergebiet-ein-projekt-in-zusammenarbeit-mit-den-gymnasien-niederbayerns-und-der-oberpfalz/

Feldberg-Ranger-Projekt und dazugehörige App: www.youtube.com/watch?v=rXAbH3Bj4i4

Diskussion

Vorgestellte Projekte als Reaktionen auf Überschreitung der Tragfähigkeit?

- Bestimmung der Tragfähigkeit schwierig; Objektivierung der Debatte wichtig. Mögliche Quellen sind Outdoorplattformen oder beispielsweise die Digitalisierung von Parkplätzen – Digitale Tools können bei der Erfassung von Meinungsbildern der Einheimischen zu Auswirkungen vor Ort helfen
- Bildung im digitalen und analogen Bereich zu Naturschutz, Digitalisierung und Verträglichkeit erforderlich. Bisher hängen Schulen strukturell bei der Digitalisierung und Vermittlung relevanter Kompetenzen hinterher; Corona treibt jedoch Digitalisierung in Schulen massiv voran

Ausgabe von Betretungslizenzen (wie beispielsweise in den USA) bislang undenkbar für den Alpenraum?

- Ähnliche Ansätze gibt es im Alpenraum z.B. mit Kontingentierung am Pragser Wildsee (Südtirol) oder hohen Parkpreisen im Ammergebirge
- Bettenbelegung von Berghütten hat große Steuerwirkung